Haiku heute

Leichte Fracht

Haiku-Jahrbuch 2017

Edition *Blaue Felder*, Tübingen

Haiku heute

Leichte Fracht
Haiku-Jahrbuch 2017

Herausgegeben von Volker Friebel

Tübingen: Edition *Blaue Felder*

Haiku heute ist ein Projekt zur Förderung des deutschsprachigen Kurzgedichts. Die Netzpräsenz www.Haiku-heute.de erstellt aus der Vielzahl an eingereichten Texten jeden Monat eine Auswahl nach literarischen Gesichtspunkten. Die Jahrbücher, von denen hier das fünfzehnte vorliegt, versammeln davon die interessantesten Haiku jedes Jahres. Zusätzlich werden speziell für das Jahrbuch eingereichte Haiku sowie Haiku aus anderen Quellen aufgenommen – das Jahrbuch berücksichtigt also auch bereits anderweitig veröffentlichte Texte. Alle Beiträge eines Jahrbuchs sollten im jeweiligen Jahr entweder geschrieben oder aber erstveröffentlicht worden sein. So ermöglichen die Jahrbücher einen Überblick zum Stand der deutschsprachigen Haiku-Dichtung.

Alle Rechte bei den Autoren.

Edition *Blaue Felder*
Denzenbergstraße 29, 72074 Tübingen (Deutschland)
www.Blaue-Felder.de

www.Haiku-heute.de

Redaktion und Gestaltung: Volker Friebel
Umschlagfoto: Boot vor einem Container-Schiff im Hafen von Kochi, Süd-Indien, Januar 2017, Volker Friebel
Veröffentlichung: April 2018

ISBN PapierBuch: 978-3-96039-016-9
ISBN eBuch, epub-Format: 978-3-96039-017-6

Inhalt

Vorwort 6
Haiku 8
Tan-Renga 86
Autoren 90

Vorwort

Schwer und tief, das gehört zusammen, in der Literatur. Mit Leichtigkeit verbinden wir Vögel und Wolken. Ich glaube aber, die Welt wiegt gar nichts. Wenn der Dichter ein Blatt vom Schreibtisch fegt, wird dieser wohl leichter – aber das Gewicht der Welt nimmt deshalb nicht zu und nicht ab.

Haiku jedenfalls zählen zu den leichten Dingen der Welt. Und sie sollen, so steht in alten Kochbüchern außerdem noch, eher kurz sein, gegenständlich und heiter. Und bei all dem noch mit einfachen Worten gut verständlich geschrieben.

Die Dichter haben sich nie dran gehalten, die tapsen nach allem, was sich bewegt und schreiben darüber alle in ihrer eigenen Art, schwer oder leicht, ob es ein Schmetterling ist oder eine Kröte.

Das kleine Boot auf dem Titelbild dieses Jahrbuchs nimmt alles gern auf. Wer sich mit seinen Texten nicht wohl darin fühlt, für den steht das Container-Schiff dahinter bereit. In der Stadt dieses Hafens, in Kochi, war eine Zeit Vasco da Gama begraben, der im Jahre 1498 ein Stück weiter nördlich der Pfefferküste gelandet ist und damit ein neues Zeitalter einläutete, als erster Europäer, der Asien über das Meer erreichte. Um Handel ging es.

Als geschäftstüchtig gelten Dichter eher nicht. Doch so, wie der Pfeffer europäisch geworden ist, hat auch das Haiku den Sprung in den Westen geschafft. Beim Handel gibt es nicht nur Gewinner, Kultur dagegen kann alle bereichern.

Wie immer wird auf einen roten Faden im Jahrbuch verzichtet, wird alles gern gesehen, was ist – wenn es denn zu interessieren weiß, zu berühren, zu inspirieren. Tradition oder Experiment, das ist ganz gleich.

So findet sich in diesem Jahrbuch des Projekts *Haiku heute* wieder kreuz und quer Schweres, Leichtes, Heiteres, Trauriges, so zeigen sich viele Facetten der Welt und mit ihnen ganz verschiedene Augen, sie aufzunehmen und Federn, sie aufzuschreiben.

In das vorliegende Jahrbuch wurden 556 Haiku von 116 Autoren sowie zehn Tan-Renga aufgenommen. Die meisten Texte erschienen erstmals in den Monatsauswahlen von *Haiku heute*, in den Organen der Deutschen Haiku-Gesellschaft (Vierteljahres–schrift *Sommergras,* Werkstätten, Haiku-Agenda 2018), in *Chrysanthemum* (halbjährliche internationale eZeitschrift), auf *VerSuch (e*Projekt für Gendai-Haiku), in eXperimenta (monatliche eZeitschrift), auf *Tageshaiku*, in der Facebook-Gruppe *Haiku-like*. Weitere Texte wurden von den Autoren auf die Ausschreibung des Jahrbuchs hin eingereicht. Für die Aufnahme war Bedingung, dass die Texte im Jahr 2017 geschrieben oder in diesem Jahr erstveröffentlicht worden sind. Alle Texte wurden durch den Herausgeber ausgewählt und von ihm zusammengestellt, kritisch unterstützt durch Elisabeth Menrad.

Da schwimmen sie hin, auf dem Titelbild, Boot und Container-Schiff. Wir bleiben zurück und können nur hoffen, dass sie andere Häfen und Menschen erreichen und ihnen zeigen, dass das Besondere ganz in der Nähe liegt, im Gewöhnlichen, oft im Unscheinbaren, Kleinen. Und dass es viele verschiedene Gesichter der Welt gibt und der Blick in jedes davon interessant sein kann, um zu staunen vor der Größe und Weite der Welt und dieser Vielzahl an Möglichkeiten in ihr. Im Haiku und anderswo.

Gute Fahrt!

Volker Friebel

Tübingen, 26. März 2018

Haiku

Sylvia Bacher

unscharfes bild
ich entdecke die brille
im spiegel

Marita Bagdahn

Sechster Januar
der Zahnarzt spricht von
drei Kronen

Auf der Terrasse
die Nachbarin trinkt Tee
mit ihrem Schatten

Schaufensterpuppen
plötzlich bewegt sich die Hand
des Dekorateurs

Unbeweglich
starren wir uns an – ich und
der Stern

Vor Omas altem
Kommodenspiegel – ich und
ich und ich und ich …

Sonja Bautz

Herbst im Garten
neben den beiden Schubkarren
jetzt eine kleine

Christa Beau

am See
mit meinem Spiegelbild tanzen
die Wellen

Nachtigallenschlag
der Schneider näht
ein Hochzeitskleid

bei der Trauung
ihr Kind sagt laut
ja

Lichterfest
in Kinderhänden schaukelt
der Mond

Herbststurm
über meinem Herzen
die Gammakamera

Trödelmarkt
unverkäuflich die Sonne
im alten Spiegel

Adventszeit
bis Mitternacht Licht
in der Holzwerkstatt

der Achtsamkeitslehrer
wie fahrig
er sein Telefon wischt

Silberhochzeit
sie sehnt sich
nach dem Flirren

der alte Mann
grübelt
nach einem Kindergebet

es geht ihm gut
sagt die alte Nachbarin
und schaut weg

dieses Geblühe
er schnauzt
seinen Pitbull an

Schenkelhalsbruch
es ist genug gelaufen
sagt sie

Angrillen
jetzt hat er wieder
das Sagen

Notaufnahme
Spinnweben am
Kruzifix

Welt ging verloren
er legt die Zeitung weg

Lidwina Bilgerig

Gespräch
wie dicht die Nähe war
als plötzlich Regen fiel.

Christof Blumentrath

neunzigster Geburtstag
ihr Strohhut geschmückt
mit Pfefferminze

Waldspaziergang
die Ameise überquert
einen Sonnenstrahl

Abendsonne
die kleine Spinne klettert
an der Luft empor

Mutters Eierlikör die Länge unserer Zungen

Morgenlektüre
ein Kleks Konfitüre
auf den Minister

Herbstabend
das Eichhörnchen pflanzt
einen Walnussbaum

zurück aus Spanien
meine Zunge hört nicht auf
zu rollen

Gerald Böhnel

der cd-player abgestellt –
nur das heulen
des sturms

An der Haustür
der Zeuge Jehovas beweist mir
die Existenz Gottes

s-bahn
ein Mädchen liebkost
sein smartphone

nach der Diagnose
am Abend
ein Glas Wein mehr

vor dem grab
der enkel zieht
seine baseballkappe

eisbrecher
das baby lacht und
alle lachen mit

Gerd Börner

Metropolis –
in den grauen Schluchten
das Echo der Fenster

Vorübereilende,
schaut mich an!
Ich bin eure Linde

Gerd Börner

Sonnenaufgang –
aus der Schlucht dröhnt Stille
in mein Gebet

der alte Teich
ein Frosch springt in den Mond
aus Entengrütze

Sommersee –
im müden Schmatzen
treibt ein Fisch

auf dem Dachboden
zwischen den Schellackplatten –
Mutters Summen

Seerosenteich
sein weißer Klang –
bläulich schimmernd

Reiner Bonack

Reglos der Fjordwald
In die Kiefernstille
fällt eine Nadel

Erloschenes Meer
Das Verdämmern der Tage
in alten Bäumen

Reiner Bonack

Die Zeit vergessen
unter dem Strohdach am Meer
Da ruft der Kuckuck

Inselkirche
Ein Faltblatt – Noahs Taube
gleicht einer Möwe

Elke Bonacker

Nachtangeln
der Karpfen beißt
in den Mond

Adrian Bouter

Schnee …
Stille hat
mein Haus gefunden

Claudia Brefeld

diese Leichtigkeit
in ihren Augen
Wind im Weizenfeld

Brigitte ten Brink

Kunstwanderweg
ein alter Graswender
wird zum Shootingstar

Nachtfahrt
im Stau mit meinen
Gespenstern

Totenglöcklein
zwischen den Trauernden
tanzt ein Zitronenfalter

Pestkapelle
an den Wänden
schwarze Flecken

Blaue Stunde
er erklärt die Streuung
des Lichtes

Bloody Mary
vor der Bar
ein Rettungswagen

Ralf Bröker

Neubaugebiet
hier stand einst
die Hütte der Schoschonen

auf 'nem Bierkasten
sie liebt mich
sie liebt mich nicht

Volker Brychs

Eine Katze,
die Fliege fest im Blick,
fort ist sie.

Horst-Oliver Buchholz

Neujahrsnacht
ihre Hand umschließt
eine Orange

Mutters Strickkorb
vom alten Jahr
die müden Hände

Liegt viel Schnee draußen
wispert sie
ins Kerzenlicht

Starensemble
die klangvollen Namen
der Instrumente

Auf meinem Papier
heute kein Wort
nur die Sonne

Stefanie Bucifal

bitterer Tee
in der Tasse spiegeln sich
deine Mundwinkel

Suppe für Singles
Fettaugen
starren dich an

Weihnachtsmorgen
der Stadtpark gehört
den Obdachlosen

Renate Buddensiek

Lavendelseife
den Duft der Provence nimmt sie
mit ins Büro

Mein Handy ist weg
Klingeltöne erschrecken
die Frösche im Teich

Mondhelle Nacht
der Einbrecher erschrickt
vor seinem Schatten

Die Freundin ist fort
noch lange schwebt ihr Lächeln
in seinem Zimmer.

Beim Après-Ski
der Frau mit dem Gipsbein
tanzen die Finger

Pitt Büerken

Platzregen
der Aufdruck ihres T-Shirts
wird zweitrangig

Büroherbst
vom Schreibtisch flattert
ein Blatt Papier

Nonnenkloster
sie und der Gekreuzigte allein
in der Zelle

Brunnenschale
der Streuner und der Hund
teilen das Wasser

Glatteis
eine Laterne verneigt sich
vor hundert PS

Möwen in´n Storm
dat Wiew ächtern Fenster
singt wier dütt Leed

Möwen im Sturm
die Frau hinter dem Fenster
singt wieder dieses Lied

Simone K. Busch

weiße Nacht
als könnte ein Paar
neu beginnen

Umarmung
auf uns're Spuren im Schnee
fällt Schnee

Sonntagsspaziergang
sogar die Kiefernnadeln
in Paaren

noch eine Runde
im Kreisverkehr
der Kirschblütenwind

Saisonende
ein leeres Schneckenhaus
biegt das Licht

Pfützenstille
das Blatt kehrt zurück
an seinen Zweig

der Obdachlose
wechselt seinen Schlafplatz
Pflaumenblütenduft

Einsiedelei
der ausgetretene Pfad
geht am Tor vorbei

Simone K. Busch

Apfelblüten
dünn mit Eis überzogen
unsere Fingerspitzen

durch die Klostertür
über's offene Feld
mein Kind mit dem Schnee

am Bienenstock
nach innen gerollt
ein Winterblatt

längste Nacht
ich gebe die Wörter
der Stille zurück

Vanessa M.P. Cavalcante

ein Anruf zu Hause wartet der Frühling

Ingo Cesaro

Die Kreidestriche
zerfließen langsam zwischen –
Hölle und Himmel.

Den steilen Fels hoch
lässt sich der Falter tragen.
Dann fliegt er davon.

Cezar-Florin Ciobîcă

weißer flieder
der blinde atmet
das licht ein

Gedroschener Weizen
das Lied der Grillen
weniger hell

Mathearbeit
der Duft von Jasmin füllt
die leere Menge

Schüsse ...
ein Frosch verschwindet
im Schlamm der Milchstraße

Christina Condrau

Herbst
ich rieche die Zeit
im Blatt das fällt

Beate Conrad

Neujahrsmorgen.
Frisch glänzt eine Kinderwelt
aus Seifenblasen.

Startrampe ins All.
Die Spatzen auf der Leitung
wechseln die Plätze.

Sein Schweigen beständig die Kälte im Haus

tiefliegender Schatten ein Tintenstrich in meinem Traum

Polyphon das Kriegsgerassel der Pressestimmen

Schneeflocken allerdunkelster Nacht sachte Berührung

Pflaumenblütenduft die Tonvariation einer Liebesnacht

Limes gegen unendlich
die Kondensationspunkte
meines Ichs

Kriegszone
jenseits der Straßenseite
endet die Zeit

Beate Conrad

Frühling in der Stadt.
Durch die Betonsiedlung
irrt ein Ehestreit.

Ich und Du – Wirkliches im Unwirklichen

Im Tropfen am Glas
gebrochen die zwei Zeiger
der alten Baruhr.

ein Tintenstrich meine Heimat

der schatten des mannes
überschattet vom schatten
der er hätte sein können

Alkoholnebel
durch einen rostigen Zaun
schwankt ein Seemannslied

bit-durchleuchtet
eine Liebe erklärt sich
dem Spamfilter

Abrißbirne –
Erinnerung
tief
nach unten
gesunken

<was>< wir><einander>—<[nicht]>—< sagen>——< tiefrot der Wein>

```
//<ß-Version>
   res = parse ("Schöpfungsmarker", 3.4) ? nor : either;
   if (res == nor)
      msg = blaue_Wolken;
   else
       msg =weißes_Rauschen;
// end of message
   return [res,msg];
```

```
. . .
324 </div>
325  <div style="text-align: center;">
326  <span:"*.*;">...; #FFCOCB*; ...</span></div>
327  <div style="text-align: center;">
328  <span"*.*;">hexadezimal ein Portal</span></div>
329  <div style="text-align: center;">
330  <span style="*.*;">zur Kirschblütennacht</span></div>
331   <br /></div>
332   <div style="text-align: center;">
333   <span style="*.*;">FFCOCB= "pink"</span></div>
334   <br /></div>
. . .
```

Zorka Čordašević

Reife Kirschen
vom gebrochenen Ast
naschen Kinder

Schwalben unter dem Dach
ihr Zwitschern
gegen meine Einsamkeit

Dichter Nebel
lichtet sich
ein Bauer noch auf dem Feld

Auf den Zaun gelehnt
erwartet die alte Frau den Sohn
Elstern kreischen

Andrea D`Alessandro

Tannengrün ...
mein Atem
gehorcht dem Wind

Heftiger Disput.
Noch bevor er fällt,
der Duft nach Regen

Reinhard Dellbrügge

Vogelkonzert
in der Frühe. Allmählich
wachen die Farben auf.

Deichweg.
An unseren Sätzen
zerrt der Wind.

Von Händen
abgedeckt – Teeschalen
im Kirschblütenschauer.

Winternacht.
Am Waldrand, wo das Haus stand
leuchtet ein Fenster.

Kirmes.
Im Himmelsausschnitt
der Große Wagen.

Frank Dietrich

in der Teeschale
die Stille
des alten Teichs

nach der Trennung
das Aufblühen
der Schnittblumen

klavierlauf die chromatik des regenbogens

Frank Dietrich

endlich zu Ende geträumt
den Traum
von den blauen Pferden

Morgenmond
im Traum war ich
schwanger

domina die rose
auf ihrem schulterblatt
verwelkt

eulenflug
die aerodynamik
des mondlichts

Streitgespräch –
das letzte Wort hat
die Stille

Hildegard Dohrendorf

Wintersturm
er hält sich fest
an seinem Glühbier

Glühwürmchentanz
unsere Nachbarn
streiten wieder

schon längst weiter
der Blick des Fotografen
beim Händeschütteln

letzte gartenrose
im ersten kerzenlicht –
die tür leise schließen

von schneeregen
zu schnee, zu regen, zu schnee –
dort ein stern

tiefer winter
wenn schon nicht bienen, dann schnee
der licht fängt

krankenhausnacht
sternschnuppen fallen
in mein wünschen

der kühle unterton im ps –
rauer september

kurz vor dem gipfel
dreht er um
der schmetterling

der zauberer von gestern
kauft äpfel
mein gebannter blick

Bernadette Duncan

gestützt auf den stock
mit der septembersonne
brombeeren hüten

in den schnelleren fall
der letzten tage im jahr
honig rühren

Hartmut Fillhardt

Silvesterabend –
Ein Leuchthundehalsband
hüpft durch den Weinberg

Beate Fischer

an der kühlschranktür
grüße aus positano –
schon seit vier jahren

im dauerregen.
verschwommen die farben
des sommerkleides

zwei junge mädchen
hinter sich die koffer und
eine parfumspur

ein jahr neuseeland
zum abschied die welt küssen –
und die großmutter

kreisender Bussard
meine Gedanken
im blauen Wind

erster Frost –
die Stille des Lichts

Schneewind –
die Klage eines Saxophons

ich … ein Baum im Winter

Schmetterlingskoi –
ein Traum taucht auf
aus dem Vergessen

am Fluss –
ein alter Pfahl
breitet seine Schwingen aus

Wegwarten
in seinen Augen schon
ein anderes Blau

Christiane Friederike Freimann

Junikäfers Hochzeitsreigen
Die ganze Sippschaft
kommt

Wildenbachfallberauscht
Auffi!
Im rinnenden Schweiß

Amsels Regenwurmbeschwörung
Entenlachen
Krähenchöre

Volker Friebel

Die Knospe eines Blatts
vor dem Platzen.
Sonnenaufgang.

Ein Hirsch röhrt.
Noch kraftvoller nun der Glanz
von Kastanien.

Morgendämmerung.
In die Weite zwischen den Menschen
fällt Schnee.

Am Grund der Unendlichkeit
weißer Klee.
Ein Kind singt.

Volker Friebel

Spuren am Meeressaum –
der lange Tisch
eines Strandläufers.

Land-Ende.
Am Toilettenhäuschen rüttelt
der Sturm.

Schlehenblüten ...
In meinem Herzen
Dornen.

Kleeblatt am Rande
der Zeit.
Die Fliege putzt sich.

Petra Fuhrmann

Adventskalender –
im letzten Türchen
wartet die Einsamkeit

Heike Gericke

Frühlingsboten ...
auf den Stufen zum Himmel
wechselt das Licht

Urlaub zu dritt ...
Reden reden zu viel
Kondome

Hans-Jürgen Göhrung

Frühling am See
Die getönten Brillen der
Frauen im Café

Unsere Platte
Nach den ersten Tönen
schon dieses Knistern

Tanzpartner
Auf seinem Mantel sammeln
sich erste Schneeflocken

Enteignung
im gefällten Baum
ein Vogelnest

Erbrochenes
Die Tauben streiten um den
größten Brocken

Halt
Die Wände, an die wir uns
lehnen

Friedwaldbestattung
Lautlos ziehen Boote
über den See

Ruth Guggenmos-Walter

ameisenstraße
über mein blatt papier
eine wandernde linie ...

vergessen unterm apfelbaum
die obstkiste –
nun füllt sie der löwenzahn ...

esc –
der zwischenspeicher leert sich
im frühlingswald ...

Taiki Haijin

Spatzenschwarm
der Neugierigste verliert
den Anschluss

Weihnachtsbacken
es schneit
in der Küche

Linsensuppe
der Mund der Tochter auf
dem Weg in die Küche

Frühlingslinie
noch immer vor dem ICE
der Gänseschwarm

Nathalie Hansmann

Sommergras –
Die Lider geschlossen
leuchtet es rot

Claus Hansson

frische Muscheln
im trockengelegten Dock
Jonathan lacht

eine Daune
am alten Helgen
im Aufwind

Gabriele Hartmann

Winterreise
das Weiß in den Augen
des Baritons

Rhabarber fädeln
das Knirschen von Zucker
zwischen den Worten

Auffanglager
sie faltet
Kraniche

Gabriele Hartmann

Wish You Were Here
den ganzen Stau
kein einziges Wort

nach dem Disput
ein neuer Kammerton
Aprilsonne

Metro
atme den Atem
von Fremden

Marienfäden
Kindheitserinnerungen
greifen nach mir

Wintermond
finde einen Grund
zu bleiben

Bernhard Haupeltshofer

leben müssen –
und dennoch: im flug der vögel
keinerlei schwere

die zeichnung: stumm
die linie wie die welt
unerhört

Birgit Heid

Lichtspiel
das Auf und Ab
ihrer Wimpern

Grillrauch
er richtet sich auf
von seinem Pflegebett

Gewächshäuser
all die Steine die ich
selber warf

Erstes Gänseblümchen
sie tritt das Türchen auf
im Inkubator

Motorradkorso
der Widerhall der Trauerrede
von den Felsen

Feinmünze
das Gewicht unserer Liebe
im Universum

Echinopsisblüte
wir bewegen die Schatten der Nacht

erster Schnee
er erklärt
seine Tätowierungen

voller Mond
als wüsste er
alle Antworten

derselbe Mond
doch du sprichst von
einem anderen Himmel

Urlaubslektüre
auf dem E-Book
spiegelt das Meer

Strandabend
ein altes Paar
aneinander geweht

noch sechs Monate
sagt der Arzt
dann ist Sommer

tränenblind
mein Handrücken streift
Tau von der Wiese

nach der Meditation
mit mir erhebt sich
Staub

in der kleinen Faust ein Stift
beim Malen von Wind
zerreißt das Blatt

nach dem Streit
meide den Blick
im Spiegel

jetzt wo ich`s weiß
Großmutters Blick auf den Fotos
ein anderer

Aussprache
das Tapetenmuster
unergründlich

im Kreuzgewölbe
der Himmel
hat Risse

Wolfssichtung
ziehe die Gardine
vor den Mond

heut Nacht
bin ich eine Schneeflocke
diese eine Schneeflocke

Honeymoon Suite
an der Wand
ein Rettungsplan

Anke Holtz

Fastenzeit
so zu tun als hätten wir
gesündigt

nach dem Krankenbesuch
wieder
ernst werden

Gipfelabstieg
wir treten aus den Wolken

burn out –
auf dem Schreibtisch des Kollegen
ein Zimmerbrunnen

Angelika Holweger

von Vögeln gesät …
ernte das Licht
der Sonnenblume

Morgensonne
langsam erwärmt sich
das steinerne Herz

Septemberlicht
mein Blick folgt dem Schatten
einer Libelle

kaum angekommen
das Flüchtlingsmädchen
tanzt Schneewalzer

Angelika Holweger

die alte Dorfstraße
gesäumt
vom Klang der Osterglocken

wieder wird gebaut –
unterm Absperrband hindurch
trippelt die Amsel

Ilse Jacobson

Kirschblütenzweige –
sanft legt mein Atem an

im vorübergehen
blicke tauschen
späte rose

zum Abend hin
die Mohnrose
noch voller Licht

Levkojenduft –
ach, Mutters Haar
beim Nachtgebet

Morgensonne
ein rotgelockter Schulranzen
hüpft und hüpft

ein rotes Blatt
im Klang des Windspiels
fallen

Rüdiger Jung

Als gälte es
die Schirme aufzuspannen:
all die Parasole!

Ahornsamen
im Schnee
Libellenflügel

Günther Kaschützke

Im Spiegelsaal
überall ich
suche den Ausgang

Annelie Kelch

Nach dem Kahlschlag –
Tränen
aus Harz

Silvia Kempen

Michaelistag
die Litanei zwischen ihr
und dem Toten

Zimmer mit Meerblick
das Kräuseln von Mutters Lippen
wenn etwas nicht passt

gespreizte Flügel
in ein Lächeln verpackt
kantige Worte

Bastian Kienitz

verwischt –

was einst
die Blume
war

ist Herbst

Herbstlese –

das letzte
Wort

hat der
… Wind

Bastian Kienitz

Frieden –

unter dem Baum
schütteln

die Blätter
das Licht aus

Petra Klingl

Frühnebel
nun dampft auch noch
der Kuhmist

Mondlicht
treibt auf dem Fluss
weg von mir

Gérard Krebs

die Uhr steht –
in die Stille der Stube
der Ruf des Kranichs

Kimono-Dame
ihr Fächer öffnet
Jahrhunderte

keine Haustiere! –
der Wunsch der Kleinen
nach einem Zauberhut

einem Troubadour
fliegt eine Blume zu –
Scheidungstag

blaues Licht
aus dem Nebenzimmer –
Winter Vollmond

Baumumarmung –
die Farbe ihres Haares
grau wie die Rinde

Frühlingsbeginn
Birkenstämme verlängern
das Tageslicht

Friedhof im Herbst –
die geschenkten Jahre
meines Lebens

auf Sternen wandeln
das Knistern
unter den Schuhen

Zahnradbahn
ein Zug schnauft hinauf
in den Herbstbeginn

Tobias Krissel

blaue stunde
im lied des rotschwanzes
geht der mond auf

meisengesang
der klang
eines fallenden blatts

u-bahn-tunnel
der blick des bettlers
den ich abwies

letztes tageslicht
ein falter flackert
vorüber

ihr Hüftschwung
über dem Asphalt
das Flimmern der Luft

kirschblütenduft das mädchen erzählt vom burnout

kondensstreife n u n s e r e r b l i c k e d r i f t

septembersonne
ich teile den kuchen
mit der wespe

meerwasser
der geschmack
der alten liebe

Tobias Krissel

erster weihnachtstag
die stille
zwischen umzugskisten

gedenkgottesdienst
das brechen ihrer stimme
beim hosianna

Marianne Kunz

Sie reist über Land
die Badende
auf dem Van des Flaschners

Besitzerwechsel
eine Krähenschar stolziert
übers Stoppelfeld

Entwurzelt –
Wind baumelt
an losen Spinnfäden

Weihnachtspost
in meinen Schoß
fallen Sterne

Verblühte Rosen
hagebuttenfarben ihr Haar
an seiner Schulter

Streitgespräch
ihre Atemwölkchen
vermischen sich

Marianne Kunz

Schmuddelwetter
hinter den Lidern
die Farben des Sommers

Die Kleine übt zählen –
all die Sommersprossen
in Mutters Gesicht

Schmelzende Eiskristalle
lange noch
sein Händedruck

Bis in die Kindheit
die langen Fäden
beim Rhabarber schälen

In Mutters Armen
das Neugeborene –
frisch gefallener Schnee

Roger Le Marié

Abendbrot
Wir brechen alle unsere
Versprechen

Erinnerung
plötzlich so klar
der Regengeruch

Susanne Leiste-Bruhn

Bei Sonnenaufgang
der Meister der Grashalme
schreitet durch den Tau.

Eva Limbach

Abendnachrichten
zwischen Frankreich und Russland
erste Kraniche

was Schuld ist
und was Unschuld …
Apfelblüten im Wind

Tempelberg –
die ausgetretenen Stufen
zwischen den Welten

dem Krieg entflohen –
ein Junge spielt
mit seinem Panzer

Kriegsheimkehrer –
selbst die Blumen am Wegesrand
tiefdunkelrot

Soldatenfriedhof
so viele verschiedene Namen
für Schnee

Brachland –
ich lerne die Sprache
der Krähen

nichts wird bleiben …
doch dann
die leeren Schwalbennester

über die Krähen
wollte ich schreiben und nun …
der Frühlingswind

gefallene Blüten
als wäre Gott
einer von uns

die alte Fußmatte
vor meinem Elternhaus –
Kirschblüten

wieder zuhause –
ich erzähle dem Goldfisch
vom Meer

Apfelkuchen
die Wespe
und ich

damals
als unsere Zweifel noch klein waren
die Sehnsucht nach Schnee

Eva Limbach

Heilige Nacht –
leise summt er das Lied
von der Reeperbahn

als wäre die Nacht
uns wohlgesonnen –
wilder Mohn

am seichten Ufer
den Kaulquappen zuschauen
so endet mein Tag

Ramona Linke

schweigsamer Abend …
sie puppen sich ein
in schwindendes Licht

Thaleskreis –
im toten Winkel des Universums
schlummert ein Faun

skizziere die Morgendämmerung
ehe sie vergeht
erster Schnee

nach dem Umzug
ihr leeres Zimmer
angefüllt mit Mondlicht

Ramona Linke

Herbstzeitlose …
Wind im Gefieder
einer toten Taube

frühes Licht –
die Kühle des Apfels
in meiner Hand

im Streb
das Gesicht des Hauers
wenn der Hobel anfährt

Familiengalerie –
auch die zerstritten waren
nah beieinander

Apfelschalentee …
die Fältchen
um ihren Mund

Föhrenrauschen
Die Punktschrift der Lichter
um den See

vor der Bescherung
das Schweben
der Stille

aufgefächertes Licht wir inmitten eines Kosmos aus Islandmoos

Birgit Lockheimer

Friedhofbesuch
im Abfallkorb
erloschene Lichter

Winterwald
das Leuchten des Schnees
im Dunkeln der Nacht

Herrgottswinkel
unterm Kreuz
ein Marienkäfer

Schneeflocken fallen
eine schert aus
schwebt gen Himmel

Ingrid Löbling

am Strand
kleine Hände begraben
einen Fisch

Horst Ludwig

Lange Herbstreise.
Der Busfahrer summt für sich
Gershwins Summertime.

Kirschblütensonntag.
Im seidenen Kimono
dünn eine Greisin.

Horst Ludwig

An der Tram-Halte –
der Wind läßt's Friedhofstürchen
dann doch einklicken

Gräulich gespiegelt
im Mercedes-Schaufenster
das Straßenleben.

Gekaufte Blumen.
Gesichter in der U-Bahn
zum Freitagabend.

Auch spät im Jahr noch
die alte Frau jede Nacht
am rauschenden Meer

Zikadenschale –
wie Windstöße sie schieben
durchs Tor zum Schrein

Claudia Melchior

Sommersiesta ...
Der Klavierstimmer
löst Elise ab

Eine Fruchtfliege
aus dem Rotweinglas retten.
Draußen tobt ein Sturm.

Diana Michel-Erne

Schreibblockade
wie das Mondlicht spielt
mit kahlen Wänden

Weihnachtslichter
im Einkaufswagen
des Bettlers Habe

erste Knospen
Don Juans Haare
wieder schwarz

Ruth Karoline Mieger

im Zeichenkurs
ein Zitronenfalter entschlüpft
ihrer Hand

Rollator-Training
sie erzählt von der ersten
Tanzstunde

Trauerfeier
durch den Türspalt schlüpfen
Sonnenstrahlen

Claras Klavierkonzert
ihre Hände
zwei Schmetterlinge

Ruth Karoline Mieger

Kranichrufe
ich warte
auf den Umzugswagen

Origami-Ohrringe
wie leicht die Nachrichten
aus aller Welt

im Gartenlokal
die Stille nach dem Schnattern
einer Gans

Kondolenzbesuch
der Witwer verschenkt
ihre Konfitüre

das Haus verkauft
allein
mit der Erinnerung

alle Himmel
im Malbuch meines Enkels
wolkenlos

Conrad Miesen

Beim vielen Schunkeln
wird sogar der Rotwein blass
am Veilchendienstag

Johannes Müller

Im vollen Wirtshaus
Der Blinde
Hält sich die Ohren

Stromausfall
Endlich
Sterne

Martina Müller

Was bleibt?
Das Holz verströmt
seine Wärme.

Andrea Naß

Bergwanderung –
die Stimmen unserer Ahnen
trägt der Wind

Eleonore Nickolay

Pariser Markt
die Blümchenkleider riechen
nach Fisch

Schwindel
im Riesenrad
er sagt, er liebt mich

Eleonore Nickolay

Scheidungstermin
der glänzende Ehering
des Anwalts

überm Green
das Lied der Lerche
aus dem Smartphone

Hausauflösung
im alten Mantel
Flitschesteine

Halloween
auf Inline Skates grüßt höflich
ein Gespenst

Eiserne Hochzeit
ihr Blick in die Runde der
geschiedenen Kinder

Fotoalbum
mein Lachen entlockt mir
ein Lächeln

auf dem Weg
zum Kühlschrank – Begegnung
mit dem Mond

Jutta v. Ochsenstein-Nick

die Espe steht still
deine Worte sind hörbar
wie Steinschlag

Sommersonne
ein Grünen und Blühen
der Frosch vergräbt sich

Brigitte Pemberger

auf dem dachboden
in decken gehüllt
die träume meiner ahnen

der alte knecht
liest nägel aus der asche
am ostertag

zur letzten wende still –
der nebel verwischt
die spur des sämanns

sonntag
der himmel ganz
und pflaumenmus

sein blick
mit unschuld gepanzert
und hamsterbacken

ostermond
im blühenden zweig der kirsche
keine spur von krieg

Brigitte Pemberger

kalt –
kalt wie der teufel
am hochzeitstag

in weisser stille
späne und der nachklang
ihres beils

der erd´ entsteigen
noch einmal frühling,
flüstert er

Rudi Pfaller

Stille Nacht
lausche
dem vollen Mond

Dorothea Philipps

Flockentreiben
ich tanze
mit der Nacht

Mensch ärgere dich nicht
ein Schmetterling
spielt mit

auf dem See
der Mond läuft
mit mir Schlittschuh

Tihomir Popović

umzugslaster.
der teddybär
dreht uns den rücken.

endbahnhof.
hinter den schienen
ein gemüsegarten.

René Possél

märzandacht
die stille wandlung
der knospen

stiller morgen
aus der sonne im fenster
fällt ein vogel

auf dem hügel
zwei jungen kämpfen
mit dem drachen

abendsonne
tiefer
die ackerfurchen

der Broadway
über grellen neonfarben
ein schmales blau

ground zero
du brauchst nur hochzuschaun und
sie sind nicht da

René Possél

abrupt stoppt
der lärm des flächenrüttlers
dröhnende stille

das jahr endet
nicht fertig geworden
auch der mond

liebespärchen
ihr kuss länger als
mein seufzer

stille im raum
dann schaltet sich leise
der player ab

Sonja Raab

morgenstille
in weiter ferne dein lächeln
neben mir

regentag
am fensterbrett das rauschen
zwischen den sendern

entrümpelung
meine schatten betrachten
im blinden spiegel

mit dem fleischklopfer
das bimmeln der kirche
übertönen

Sonja Raab

gegen atomstrom
der brüchige aufkleber
an der kühlschranktür

kranichschreie
wohin sein herz wohl fliegt?

Brigitte Reuther

Mondsichellicht
schwarzweiß
dein Gesicht neben meinem

Wolfgang Rödig

Schatten an der Wand
ein einsamer Bewohner
erschrickt vor sich selbst

gute Nachbarschaft
die freundlichen Gesichter
der Gartenzwerge

Karnevalstreiben
hinter der Affenmaske
ein ferner Verwandter

vorwurfsvolle Blicke
der Nerz um ihren Hals
hat Augen im Kopf

Gerd Romahn

Telefongespräch
auf dem Balkon des anderen
Vogelstimmen

Nebelmorgen
Autoscheinwerfer trennen
das Entenpaar

Happy Buddha –
das Lächeln der Verkäuferin
nach dem Feilschen

Entlang am Kanal
Uferschwalben
weben das Abendrot

Drosselllieder –
der Engel auf dem Grab
bewegt seine Flügel

Segelnde Wolken
eingeschlossen im Treibeis
das alte Fischerboot

Nachtregen
in menschenleeren Gassen
Tanz der Lichter

Altes Gästehaus –
wehende Vorhänge
zerschleißen den Mond

Rita Rosen

dä Kermesboom steet
Bänggele wehe: Kott all
jets doon me dantse

der Kirmesbaum steht
Bänder wehen bunt: Kommt all
jetzt tanzen wir hier

Eifeler Dialekt

Katinka Ruffieux

bunte Kinderschar
Zweierreihe, Hand in Hand
einer bleibt übrig

Sebastian Salie

Feierabend
mit der Fernbedienung
die Stimmung regeln

Schneemond
der Fuchs ist ein Hase

meine zweifel
dem herbstwind gehören
fallende blätter

all mein zweifeln
in der nacht zerfallen
laurentiustränen

frühlingsträume ...
noch ein kreuz
auf den lottoschein

krabben pulen ...
gleißendes licht
füllte die priele

befundbilder –
mein schatten
auf dem schatten in mir

balzende tauben
auf stillem flug
zwei federn im wind

ein zweiter himmel
zwischen wilden lupinen
der erste kuss

träumend
deine augen mit dem glanz
von kastanien

Birgit Schaldach-Helmlechner

nacht vor der bar
zwischen den rauchern
leuchten displays

starkregen
trommelnd auf dem tisch
deine hände

fallende blätter
schwer geworden
deine stille

flockennacht –
lange gewartet
dass du erzählst

mandelkerne
bitter der nachgeschmack
deiner worte

geminidenschwarm
im haus verbreitet sich
zimtsternduft

Elisabeth Ba Schmid

bittere worte
bestreichen wir süss das brot
gegenwärtig

Dyrk-Olaf Schreiber

ich hab sie zählen wollen
die Sterne nachhaus
doch dieser eine …

Schneespuren
so schwer so leicht
die Amsel

industriebrache
im klinker die zeit
ohne zeiger

landurlaub
ein huhn setzt sich neben mich
und schweigt

… zu Pflugscharen
aus der hohlen Eisenfaust
ein leises Fiepsen

Rosemarie Schuldes

feuervogel
ihre ballettschuhe
am rollstuhl

spargelstechen
sie summt ein lied
fürs ferne kind

Rosemarie Schuldes

Goldene Hochzeit
ihr Ehering
zu eng

seine worte
lippenspuren
auf scherben

erster amselgesang
sie nimmt die schlafbrille ab

„cheese“
ein rest von petersilie lächelt mit

Helga Schulz Blank

alte Rennfahrer
am Lago Maggiore
ein Toupet fliegt

Schnecken am Wegrand
Kinder dirigieren sie
zur Startlinie

Morgenrot, sie schaut
zwischen ihren Bettgittern
auf die Gardine

die Heimchen singen
das Baby im Korb schläft ein
ohne den Schnuller

Helga Schulz Blank

Vollmond
das Paar öffnet die Dose
mit Liebesweihrauch

Sonnenuntergang
die faltige Hand zittert
hält sich am Gras fest

im Agavenschnaps
Schmetterlingslarven, Kinder
laden zur Probe

Butterblumengras
eine alte Frau zupft
ihr Gold

der Atlantik wild
Schiffspassagiere pokern
verspielen die Fahrt

Buenos Aires
das Kreuzfahrtschiff legt an
ein Koch tanzt Tango

Uschi Schwanse

Partnersuche
weithin hörbar das Lied
der Grille

Regina Seelig

Silvesterböller –
am Fenster der alte Mann
blickt auf die Jugend.

Zurück von Fernost,
Vertrautes irgendwie fremd,
doch der Rosenduft …

Angelica Seithe

verstimmtes Cembalo –
die Apfelblüte
nach dem Frost

erster Schnee –
ich erwache im Licht
dieser Nacht

einsamer Weg –
unter den Sohlen spricht
der Schnee

Wenn alles getan ist –
Oktoberlicht

Ruhezone –
das Krachen beim Biss
in den Apfel

Flandern im Frühling –
vor den Himmel geklöppelt
ein knospender Strauch

Angelica Seithe

Ferienende –
der Sommer eingerollt
auf Stoppelfeldern

Dauerregen –
die graue Orangenhaut
des Flusses

Laubfegen
heut hilft mir
der Wind

erstes Date –
ein Krokus stemmt
die Erde auf

Vulkanblick –
unsre Abendschatten
verschmelzen

Frühlingsfahrt –
sie löst ihr gebundenes
Haar

Hildegund Sell

Du Tier,
sechsbeiniges,
wag' es nicht!

Claudia v. Spies

Sonntagsfrühstück
zu Glockenläuten und Radiomusik
springt der Toast

Frühstücksmusik
der Güterzug dirigiert
das Gläserklingeln

Der Tango verklingt
unsere Körper halten
den letzten Ton fest

Vollmond
getunte Autos heulen
durch die Nacht

Traumhochzeit
kurz vor dem Jawort
aufgewacht

Sommerliebe
sie malt ein Sonnencremeherz
auf seinen Rücken

Kälteeinbruch
unser Atem schreibt Liebesworte
in die Nacht

Leise rieselt der Schnee
das Mädchen schüttelt eifrig
die Glaskugel

Claudia v. Spies

Am Bahnsteig das Paar
eine Insel
im Gedränge

Sonntagvormittag
ihr sehnsuchtsvoller Blick
wenn er sein Auto poliert

Altweibersommer
Miniröcke posieren kichernd
neben der Eisdiele

Sommergewitter
am Ende des Regenbogens
Verkehrsstau

Großmütterchens 100. Geburtstag
in ihren Augen
Frühling

Gerhard A. Spiller

Heftiger Regen,
ganz allein im Futterhaus
eine Kohlmeise.

Sternklare Frostnacht,
Kälte greift nach den Knochen
eines Wanderers.

schneeglitzern
die stille
über apfelblüten

oktoberlicht
die verschiebung
des klanghorizonts

nebelschemen
der herzschlag
eines spatzen

nachtigall ...
das flüstern der bäume
ums verkaufte haus

hochzeitsbild
die zuversicht
in mutters blick

letzter schultag
von ampel zu ampel
schneebälle

kein anruf kein brief
lausche dem lied
einer mönchsgrasmücke

herbstwind sind wir jetzt andere

gesammelt im bild eines reihers gedankenkreise

Helga Stania

fremder falter
wie er das licht trägt
über den weg

dicht gedrängt
jeder mit sich allein –
schwere see

expandierendes all
der geschmack
frischen ingwers

zodiakallicht
die stimme des freundes
erlischt

ein tropfen
unfähig zu fallen
der mond

Heike Stehr

Gischtflocken
jagen über den Strand
meine trockenen Tränen

Kellertreppe
sie reißt ihrem Teddy
die Augen aus

Clarissa Stettinius

der Finger streichelt
noch lange das Ringkästchen
dann erhebt sie sich

Walther Stonet

Blütenblätterschnee –
Der schwarze Kater
Wälzt und streckt sich.

Wittas Urne –
Auf dem Blumengebinde
Ein Schmetterling

Vögel zwitschern –
Ich antworte

Sharno Tansukh

Im Kochtopf
ein Eiertanz
... mein Leben lang.

Petra Taubert

am Strand
Wellen murmeln
unser Lied

unsere Herkunft …
Mutters Sehnsucht
nach dem Meer

Zikadenschreie
sinken in die Stille
deines Sargs

Winternacht
das Wohnzimmer voller Welten
aus Worten

Sommerende
mein Haus Zuflucht für die Katze
des todkranken Nachbarn

milder Apriltag
der geschlossene grüne Bus
mit Häftlingen

neue Siedlung
in den Wäldern das Rauschen
der Jahrhunderte

Sehenswürdigkeit
der Teenager schießt ein Bild
von sich selbst

Morgenrot die Zukunft in einer weggeworfenen Bierdose

auf einer Wäscheleine zwischen Sternen abgetragene Jeans

Zwischen zwei Gedanken Fliederduft

Dietmar Tauchner

mondhelles Meer
eine Frau im Hafen
sieht fern

Allein daheim
der Klang von Bierflaschen die
einander berühren

fallende Blätter
die Überreste
unseres Mittagessens

Dezembernacht
die Lichter der Stadt
wo einst Sterne waren

Mondnacht
die Ohren eines Rehs
voller Windlieder

Joachim Thiede

karge Felsen
Ginster fangen die Sonne
in ihren Blüten

Tobias Tiefensee

Vor dem Discoabend
sein bestes Hemd tanzt bereits
im Wäschetrockner

im Modegeschäft
auf abgesessenem Leder
wartende Männer

Ingrid Töbermann

schwebende Spinne
im Küchenlicht ihr Schatten
fällt auf die Fliese

Frühgymnastik
immer beschwingter
von den Stimmen der Vögel

Felicitas Christine Vogel

am dornbusch
ich bin
im flammenden land

Udo Wenzel

Erster Schnee –
auf der Fensterbank erblüht
die Orchidee

Friedrich Winzer

Kirchgang
Großvater nimmt seinen Hut
vom Schneemann

Winterweide
Rinder hüllen sich
in Atemwolken

Austherapiert
jeden Morgen ein Gruß
zur Sonne

Innehalten
eine Raupe durchquert
meinen Schatten

Speiselokal
ein Smartphone macht
Tabledance

Museum
zwei Kinder zählen leise
Fluchtmännchen

Gewitternacht
zwischen Blitz und Donner
ihr leises Zählen

Herbstabend
ein Pflug zieht Furchen
in die Sonne

Friedrich Winzer

Planetenpfad
zwischen Venus und Erde
ein inniger Kuss

Klaus-Dieter Wirth

Rentiere im Schnee
nicht auf dem Foto
der beißende Wind

Tod des Virtuosen
in stiller Einsamkeit
sein Cello

müde getaumelt
an der Fensterscheibe
meine Gedanken

Krankenzimmer
mit dem Öffnen des Fensters
die Nachtigall

weites Heideland
in einem Panzerwrack
Wiedehopfnestlinge

verletzter vogel
sein blick
in meiner hand

am tag nach dem selbstmord
im kalten wind
knospen bäume

schnee
still erlöschen
meine pläne

nach dem blueskonzert
auf dem bahnsteig die stille anpfeifen

documenta
die schönheit der frauen
vor den werken

morgenzwielicht
einer fruchtfliege schatten
auf heideggers zeilen

es war notwehr
und doch, und doch...
die wespe

inselthingstätte
zu allem was war
schweigen

baustelle
vor dem erdwall rüstet
mohn zum sturm

Peter Wißmann

die gläser hoch!
ich schlürfe den wein
randvoll mit himmel

aus dem wein gefischt
wirkt sie recht nachdenklich
die fruchtfliege

bahnhofsgang
des akkordeons atmen
im pulsierenden licht

schwarzwaldnacht
mit janis joplin am feuer
den mond anheulen

Elias Wöllner

Verspätung
der Schwalbenschwarm
über dem Bahnsteig

Birgit Zeller

Ponte Vecchio.
Die Tränen eines Mädchens
nimmt Arno mit.

In den Bergen
deinen Namen rufen.
Kein Echo.

Birgit Zeller

Im Mauerspalt
Opas Schatz aus Kindertagen
unsere Hände zu groß.

Die Dunkelheit
mit jedem Käuzchenruf
noch dunkler.

Burn out.
An den Wasserfallkaskaden
ausgewaschene Steine.

Romano Zeraschi

Schnecke
den Tatort durchquerend …
langsam

letzter Atemzug …
jemand öffnet das Fenster
für eine Seele

beim Aufwachen
das Gewicht der Dämmerung …
Hibakusha*

*Japanische Bezeichnung für die Überlebenden der Atombombenabwürfe in Hiroshima und Nagasaki 1945

Tan-Renga

Abendwind
wie er den Mohn wiegt
leise

im Traum hör ich das Lied
für ihr nie geborenes Kind

Ilse Jacobson / Karola Groch

So spät, so kostbar:
der goldene Oktober –
ein Haschen nach Wind …

Schon nach dem ersten Tango
bleibt nur ein kahles Geäst.

Rüdiger Jung / Conrad Miesen

vergissmeinnicht
in den augen
feuchtgebiet

der klingelton des handys
nun auf voller lautstärke

Sylvia Bacher / Brigitte ten Brink

am Hünengrab
in die Stille der Ruf
eines Handys

ich stehe und schaue
den wehenden Gräsern zu

Brigitte ten Brink / Rita Rosen

Mitternacht
durch die Gasse folgen mir
meine Schritte

im trauten Hafen
ankert Angst

Silvia Kempen / Gabriele Hartmann

Augenblicke
die tiefen Atemzüge
des Bandoneons

über ihrem Knöchel
ein Schmetterlings-Tattoo

Christof Blumentrath / Brigitte ten Brink

nach all den Jahren …
den Vögeln lauschen im
Garten der Eltern

auf der Treppe
die verbeulte Puppe

Brigitte ten Brink / Ruth Karoline Mieger

schwarze Zweige
geschaukelt von Spatzen –
erster Schnee

auf dem Buntstiftbild
schläft eine Katze

Volker Friebel / Simone K. Busch

Sommerwind –
ihr Seidenschal fliegt
ihm entgegen

mit verbundenen Augen
nach den Sternen greifen

Angelica Seithe / Gabriele Hartmann

unter altem Laub
leere Schneckenhäuser
was war und was wird …

aus den Ruinen
der Klang einer Flöte

Brigitte ten Brink / Ruth Karoline Mieger

Autoren

Bacher, Sylvia, *1945 in Wien. Studierte Leibeserziehung, Französisch und Geschichte, dann Medizin. Bis zur Pensionierung als Ärztin in Wiener Spitälern tätig. Daneben Handel mit Altwaren (Schwerpunkte: Bücher, österreichische Keramik, Spielzeug). Lyrikveröffentlichungen in Anthologien, Kalendern und Periodika.

Bagdahn, Marita, *1957, lebt und arbeitet in Bonn; freiberufliche Poesiepädagogin und Autorin; liebt kurze Formen; diverse Veröffentlichungen (Lyrik, Kurzprosa, Aphorismen in Anthologien und literarischen Publikationen; Fachartikel für AutorInnen); Preisträgerin bei Wettbewerben.

Bautz, Sonja

Beau, Christa, *1948, lebt in Halle / Saale, malt, fotografiert, schreibt; Leiterin der Hallenser Haikugruppe. Von 2003 bis 2009 Vorstandsmitglied der Deutschen Haiku-Gesellschaft (DHG).

Berner, Martin, *1948, lebt, malt und schreibt in Frankfurt, Vorsitzender der Deutschen Haiku-Gesellschaft von 2003 bis 2009.

Bilgerig, Lidwina, *1953, Musiklehrerin für Blockflöte, Schreiben, Garten, Wandern und Reisen. Ihre Leidenschaft ist barocke Musik, die sie mit der Blockflöte spielt oder im Chor singt.

Blumentrath, Christof, *1956, lebt und arbeitet in Borken, Westfalen.

Böhnel. Gerald, *1943, lebt in Hamburg-Billwerder.

Börner, Gerd, *1944 in der Uckermark. Studium der Elektrotechnik, lebt in Berlin, betreibt das Portal www.Ideedition.de, schreibt Kurzprosa und Kurzlyrik. War Mitherausgeber von www.Haikuscope.de und Mitglied der Redaktion *Chrysanthemum*. Schrieb drei Haikubücher und ist Mitglied des Autorenforums Berlin.

Bonack, Reiner, *1951 in Senftenberg, wohnhaft in Magdeburg, mehrere Lyrik-, Haiku- und Kinderbücher, 1995 Haiku-Preis *Zum Eulenwinkel*.

Bonacker, Elke, *1952, lebt in Duisburg.

Bouter, Adrian

Brefeld, Claudia, *1956 in Gronau (Münsterland), lebt in Bochum, schreibt seit vielen Jahren Aphorismen und Haiku, nimmt an Kettendichtungen teil. Veröffentlichungen in – auch internationalen – Anthologien und Zeitschriften. Mehrere Haiku-Preise. Sie ist der Natur mit der Kamera auf der Spur und gestaltet Sinnbilder und Haiga. Seit 2007 im Vorstand der DHG (2. Vorsitzende: 2009-2015).

Brink, Brigitte ten, *1949 im Emsland, lebt seit 1979 in Konstanz.

Broker, Ralf, *1968, Ochtrup – arbeitet in NRW als Journalist und Berater für Genossenschaften, schreibt und veröffentlicht Haiku, Tanka und Haibun auf Deutsch und Englisch. Organisiert die Facebook-Gruppe haiku-like, ist Mitglied der UHTS.

Brychs, Volker, *1971 in Wickede an der Ruhr, wohnhaft in Neheim. Ausbildung zum Forstwirt. Fachkraft für Lagerwirtschaft.

Buchholz, Horst-Oliver, *1965 in Herford / Westfalen, lebt heute im Rhein Main-Gebiet. Studierte Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Geschichte in Göttingen und Mainz. Ausbildung zum Redakteur. Schrieb für Tageszeitungen, Journale und Hörfunk. Seit 2003 im Bereich Kommunikation eines deutschen Industriekonzerns. Veröffentlichungen in Anthologien und Jahrbüchern.

Bucifal, Stefanie, *1983, lebt in Konstanz, schreibt Haiku, Gedichte und Kurzgeschichten.

Buddensiek, Renate, *1939 in Essen; lebt in Ratingen, Mitglied in mehreren Literaturvereinigungen, Lesungen in verschiedenen Städten im Ruhrgebiet und im Radio Neandertal, Mehrere Buchveröffentlichungen, Beiträge in verschiedenen Zeitschriften und Anthologien im In- und Ausland.

Büerken, Pitt, *1945, studierte Germanistik, Philosophie und Geographie in Marburg und Münster. Universitätslaufbahn in Münster, Jena und Zürich. Lebt heute in Münster. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen schreibt er Erzählungen, Gedichte, Haiku und Senryu. Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften. Ein Haiku-Buch. Mehrere Preise.

Busch, Simone K., *1965 in Berlin, lebt in der Nähe von Bonn. Schreibt und veröffentlicht Haiku und Foto-Haiku in Deutsch und Englisch. Ein bilinguales Haiku-Buch. Verschiedene Auszeichnungen.

Cavalcante, Vanessa M.P., *1964, wohnt in Karlsruhe. Erwachsenenbildnerin und Sprachtherapeutin. Schreibexperimente mit Haiku und Haiga, Lesen, Fotografie.

Cesaro, Ingo, lebt in Kronach als Freier Schriftsteller. Über 300 Einzelveröffentlichungen, Mitarbeit an über 400 Anthologien und Sammelbänden. Ansonsten Handpressendrucker, Herausgeber NEUE CRANACH PRESSE, Galerist und Organisator internationaler Kunst- und Literaturprojekte. Literaturprojekte an Schulen und Universitäten des In- und Auslandes, immer verbunden mit einer Setz- und Druckwerkstatt „wie zu Gutenbergs Zeiten".

Ciobîcă, Cezar Florin, *1971 in Botoşani, Rumänien. Er ist Lehrer an einem Gymnasium und schreibt Kurzprosa und Kurzlyrik.

Condrau, Christina, *1958, lebt und schreibt in der Schweiz.

Conrad, Beate, lebt in Hildesheim. Mehrere Preise für Haiku und Haiga. Sie beschäftigt sich intensiv mit der Analyse von Haiku und seinen verwandten Formen, insbesondere auch mit dem Haiga. Seit Mai 2012 gibt sie das Internationale Haiku-Magazin Chrysanthemum heraus.

Čordašević, Zorka, *1951 in Modran, Republik Srpska (Bosnien und Herzegowina). Sie lebt in Frankfurt am Main, schreibt Haiku und Gedichte.

D'Alessandro, Andrea, *1964, lebt in Bruchsal. Schreibt Haiku und Kettengedichte.

Dellbrügge, Reinhard, *1952, lebt in Steinfurt. Schreibt zurzeit vor allem Haiku, Kurzprosa und Essays.

Dietrich, Frank, *1976 in Berlin, lebt in Düsseldorf. Dozent und Privatlehrer.
Dohrendorf, Hildegard. *1951 in Schleswig-Holstein, lebt heute in Cuxhaven, wo sie malt und schreibt.
Duncan, Bernadette, *1965 in Oberbayern, Diplom-Pädagogin, staatlich geprüfte Übersetzerin. Tätigkeiten unter anderem in der Heilpädagogik, in Gärtnereien, als Lehrerin und Übersetzerin. Lebte lange in Schottland, heute zwischen Alb und Schwarzwald. Haiku auf Deutsch und Englisch in Anthologien sowie verschiedenen gedruckten und digitalen Medien.
Fillhardt, Hartmut, *1961, studierte in Würzburg Informatik. Aus der beruflichen Auseinandersetzung mit dem Fach wuchs die Erkenntnis, dass die größeren Herausforderungen vor dem Computer sitzen. Seither Coach für Kommunikation und Konfrontation. Lebt heute im Rheingau, ist ZEN-Bogenschütze und Alltagskoch, der seine Erfahrung in Kursen, Coachings, Lesungen und Schreibwerkstätten weitergibt. Veröffentlicht Krimis, Essays, Gedichte und Küchenanekdoten, zum Teil selbst illustriert.
Fischer, Beate, *1967 in Potsdam und dort lebend. Studium der Soziologie, Psychologie und Germanistik, arbeitet als freie Lektorin und als Lehrerin für Biografisches und Kreatives Schreiben, schreibt und veröffentlicht Kurzprosa und Lyrik, insbesondere Haiku.
Förster, Gerda, *1947 in Bochum, wohnt in Nijmegen (Niederlande). Bildende Künstlerin.
Freimann, Christiane Friederike, *1961, lebt und unterrichtet Biologie und Chemie in Zweibrücken, zeichnet Linien.
Friebel, Volker, *1956 in Holzgerlingen, lebt in Tübingen. Promovierter Psychologe. Schriftsteller und Ausbildungsleiter. 2005-2013 Schriftführer der Deutschen Haiku-Gesellschaft. Gründer und Betreiber von *Haiku heute*.
Fuhrmann, Petra, *1970, lebt in der Nähe des Steinhuder Meeres, schreibt vorwiegend Kurzgeschichten und hat erst vor kurzem ihre Leidenschaft für Haiku entdeckt.
Gericke, Heike, *1968, wohnt in Chemnitz.
Göhrung, Hans-Jürgen, *1957, wohnhaft in Überlingen / Bodensee. Unternehmensberater für Kostenoptimierung und Stressprävention. Diverse Veröffentlichungen im Netz und in Büchern.
Guggenmos-Walter, Ruth, *1959, lebt und arbeitet freiberuflich in Irsee im Allgäu. Ausbildung zur Silberschmiedin.
Haijin, Taiki, Steuerberater und Mediator, lebt seit dem Jahr 2000 in Wiesbaden. 1998 bis 2005 Expeditionen nach Skandinavien und zu den Orkaden, Durchfahrt der Barrapassage. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung.
Hansmann, Nathalie
Hansson, Claus, *1962 in Bordesholm, wohnhaft in Fargau am Selenter See. Diplom-Ingenieur, Diplom-Wirtschaftsingenieur. Als Teamleiter Einkauf auf einer norddeutschen Werft vor Anker gegangen. 5. DAN JKA-Karate.

Hartmann, Gabriele, *1956, lebt, malt und schreibt im Westerwald. Buch–projekte werden in eigenen bon-say-verlag herausgegeben.

Haupeltshofer, Bernhard, *1955 in Offingen / Donau; lebt in München als Zeichner.

Heid, Birgit, *1961, wohnt mit ihrer Familie in Landau / Pfalz. Schreibt Lyrik und Prosa. Im Literarischen Verein der Pfalz erste Vorsitzende sowie Sektionsleiterin Landau, leitet eine Autorengruppe, führt literarische Veranstaltungen durch. Eigene Buchveröffentlichungen sowie Beiträge in Anthologien.

Holtz, Anke, *1971, geboren und aufgewachsen an der Ostsee, seit 1995 im Schwäbischen heimisch, Stadtbaumeisterin.

Holweger, Angelika, *1954, wohnt in Epfendorf-Trichtingen. Hausfrau, dazu noch eine kleine Bürotätigkeit. Seit 2012 Mitglied im Kunsttreff Dietingen, Teilnehmerin der Haikugruppe Tübingen und des Literaturtreffs Rottweil. Schreibt, malt und fotografiert. Verschiedene Veröffentlichungen und Beteiligungen an Ausstellungen.

Jacobson, Ilse, * 1935 in Meinerzhagen, lebt in Mössingen. Bis 2002 tätig als Dipl. Soz. Päd. Vorschul- und Sonderschulpädagogik.

Jung, Rüdiger, *1961 im Westerwald. Kur-, Klinik- und Altenheimseelsorger einer evangelischen Kirchengemeinde in Mittelhessen. 1989 Haiku-Preis zum Eulenwinkel. Zwei Haiku-Bücher.

Kaschützke, Günther, *1931 in Ostpreußen, wohnt und lebt seit 1980 in Heikendorf an der Kieler Förde.

Kelch, Annelie, *1949, lebt in Lübeck, schreibt Haiku, Lyrik und Prosa.

Kempen, Silvia, *1958, lebt in einem Dorf im Ammerland, schreibt auch dem Haiku verwandte Lyrikformen. Auf tageshaiku.blogspot.de setzt sie täglich ein Haiku wechselnder Autoren und Begleitbeiträge.

Kienitz, Bastian, *1975. Als Promotionsstudent der Neurobiologie zog er 2007 nach Mainz, wo er noch heute lebt und schreibt. Veröffentlichungen von Lyrik, Prosa und Fotografie in Anthologien und Literaturzeitschriften. Mitglied beim BVjA (Bundesverband junger Autoren und Autorinnen e.V.).

Klingl, Petra, *1957 in Suhl / Thüringen, wohnt in Berlin-Spandau, schreibt Kurzlyrik und Haiku.

Krebs, Gérard. *1946 in Bern, lebt in Helsinki. Privatdozent (Literatur und Kultur). Diverse Buchveröffentlichungen, darunter 3 Haiku-Bände.

Krissel, Tobias, *1977, lebt in Kelkheim am Taunus, studierte Gesellschafts–wissenschaften sowie Amerikanische Literatur und Literaturwissenschaft in Frankfurt am Main. Haiku und Musik.

Kunz, Marianne, *1956, lebt in Tübingen.

Le Marié, Roger, *1971, ist in Zürich Grafikermeister, Yogalehrer-Azubi, Zen Schüler und staunender Harlequin auf der Suche nach den Grenzen des Seins ...

Leiste-Bruhn, Susanne, geboren in Halberstadt, studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie in Erlangen und war tätig an verschiedenen Museen in Nürnberg und Berlin. Veröffentlichte auch Literaturreiseführer zu Werken von Storm und Fontane sowie drei Bände Haiku.

Limbach, Eva, lebt und arbeitet in Saarbrücken. Schreibt Haiku, Senryu, Haibun und Tanka in Deutsch und auch in Englisch.

Linke, Ramona, *1960 im Mansfeldischen, lebt mit ihrem Mann in Salzatal / Beesenstedt, nahe der Lutherstadt Eisleben, www.haiku-art.de

Lockheimer, Birgit, *1959 in Freiburg im Breisgau. Studium der Romanistik und Germanistik, lebt in Hildesheim und Konstanz. Arbeitet seit über 25 Jahren als Verlagslektorin. 2013 stieß sie beim Redigieren eines australischen Buchs auf Haiku, seitdem schreibt sie Haiku und Haibun.

**Löbling, Ingrid, ***1940, lebt in Halle, Mitglied der Hallenser Haikugruppe.

Ludwig, Horst, *1936 in Ritterswalde, Oberschlesien, lehrte lange am Gustavus Adolphus College in den USA, emeritiert seit Mai 2012. Mitarbeit im Pegnesischen Blumenorden von 1644, in Haiku-Gesellschaften verschiedener Länder und in literarischen und sprachwissenschaftlichen Vereinigungen. 1993 Robert-L.-Kahn-(Lyrik-)Preis; mehrere Preise für Haiku und Tanka. Besonders interessiert am Haiku als sprachlichem Kunstwerk und dessen Analyse.

Melchior, Claudia, *1966, aus Freiburg im Breisgau.

Michel-Erne, Diana, *1970, wohnt in Baden (Schweiz). Gelernte Typografin, Studierende der Höheren Fachschule Pflege. Kinderbuchautorin. Freut sich über Kühe mit Hörnern. Veröffentlichungen in Anthologien.

Mieger, Ruth Karoline, *1946, lebt in Wiesbaden.

Miesen, Conrad, *1952 in Neuwied am Rhein, lebt in Anhausen im Westerwald. Studium der Germanistik, Philosophie und Pädagogik. Langjährige Arbeit als kaufmännischer Angestellter. Schwerpunkte des Schreibens: Lyrik, Kurzprosa, Hörspiel und Essay. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften, Jahrbüchern und Anthologien. 1999 Haikupreis zum Eulenwinkel. Zehn Jahre Mitarbeit als Schriftführer im Vorstand der Deutschen Haiku-Gesellschaft.

Müller, Johannes (Jack), *1936, widmet sich seit dem Erhalt eines Grundeinkommens (altershalber) der Kunst: Malen, Musizieren, Schreiben und Dichten. Er lebt in Zürich, streift in den umliegenden Wäldern umher und nutzt die Freiheit auch gerne für Reisen. Er setzt sich für eine Verbesserung der Welt ein, mit neuen Vorstellungen, von der Kooperation mit neuen Nachbarschaften über neue Gesellschafts- und Ökonomiemodelle (Grundeinkommen, Vollgeld) bis zu einer Erneuerung des Alltags durch einen spirituellen Ansatz.

Müller, Martina, *1948, lebt in Halle, schreibt und fotografiert, Mitglied der Hallenser Haikugruppe.

**Naß, Andrea, ***1966 Berlin. Mutter einer Tochter. Schreibt Lyrik, Haiku, Texte. Veröffentlichungen in Zeitschriften, Anthologien, Jahrbüchern und Bibliotheken.

Nickolay, Eleonore, *1957 in Koblenz. Studium der Germanistik, Theater-, Film- Fernsehwissenschaft und Philosophie in Köln, lebt in der Nähe von Paris. Im Vorstand der Association Francophone de Haïku und der Deutschen Haiku-Gesellschaft sowie Mitarbeiterin in der Redaktion von *Sommergras*, der Vierteljahresschrift der Deutschen Haiku-Gesellschaft.

Ochsenstein-Nick, Jutta v., *1960 in Nordhessen, wohnt in Schwäbisch Gmünd. Studium der Germanistik und Romanistik, weitere Ausbildungen, berufstätig als Dozentin für Kleinkindpädagogik, Waldpädagogin, Achtsamkeits-Lehrerin, Autorin. Veröffentlichungen von pädagogischen Fachbeiträgen und von Lyrik in Literatur-Zeitschriften und Anthologien.

Pemberger (-Beyeler), Brigitte, *1981, lebt als Mutter, Musikerin und Pädagogin in Gerzensee am Belpberg, Schweiz. Besonderes Interesse für harmoniebezogene Jazz-Improvisation, Handwerk und die geistige Entwicklung des Menschen.

Pfaller, Rudi. *1949, lebt in Remshalden.

Philipps, Dorothea, *1952, lebt in Halle, fotografiert, musiziert, schreibt Lieder, Mitglied der Hallenser Haikugruppe.

Popović, Tihomir, *1974 in Belgrad, Professor für Musikgeschichte und Musiktheorie, lehrt und forscht an Hochschulen in Luzern und Hannover. Zwei Monographien über englische Musikkultur und zahlreiche Publikationen zur europäischen Musik vom 9. bis zum 19. Jahrhundert. Schreibt Reise-Essays, Kindergeschichten und Haiku. Diverse Auszeichnungen als Musiker und Förderungen als Musikwissenschaftler.

Possél, René, *1949 im Ruhrgebiet, wohnt am Rand des Odenwaldes. Er arbeitete als Theologe und Berufsberater, ist Trauerredner und Wortsteller, verfasst Nekrologe, Texte und Haiku.

Raab, Sonja, *1975 im Ybbstal / Niederösterreich. Schamanin, Kolumnistin für das mostviertel Magazin „MoMag", Autorin mehrerer Bücher.

Reuther, Brigitte

Rödig, Wolfgang, *1965 in Straubing, lebt in Mitterfels. Handwerkliche und kaufmännische Ausbildung, Veröffentlichungen in mehr als 200 Druckwerken.

Romahn, Gerd, *1952, lebt im Ruhrgebiet, schreibt Haiku, gestaltet Haiga.

Rosen, Rita, wohnhaft in Wiesbaden. Früher Professorin an der Hochschule RheinMain. Hat seit einiger Zeit das Dialekthaiku entdeckt – Haiku im Eifeler Platt. Sie leitet den Haiku-Kreis Wiesbaden.

Ruffieux, Katinka, *1968, lebt und textet in der Schweiz.

Salie, Sebastian, *1974, wohnhaft in Bergen-Waldhof in der südlichen Lüneburger Heide, als Lehrer für Deutsch, Geschichte und Politik-Wirtschaft tätig.

Schaldach-Helmlechner, Birgit, *1961, lebt und arbeitet in Schlüchtern.

Schmid, Elisabeth Ba, *1953 in Schwäbisch Gmünd, lebt in München. Studium Soziologie und Philosophie an der Universität München. Pädagogin, Autorin. Veröffentlichungen und Preise.

Schreiber, Dyrk-Olaf, *1954, Germanistikstudium, Lyriker, lebt und arbeitet in Berlin. Schreibt auch Haiku, Tanka, Kurzprosa und Aphorismen. Zahlreiche Veröffentlichungen in Foren und Anthologien.

Schuldes, Rosemarie, *1952, Apothekerin in Hessen.

Schulz Blank, Helga, *1948 in Berlin aufgewachsen, Sozialpädagogin. Von 1979-1994 in Süd- und Mittelamerika mit der Familie gelebt. Seit 1994 in Esslingen / Neckar wohnhaft. Ehrenamtliche Tätigkeiten überwiegend im Bereich Demenz. Literarische Späteinsteigerin.

Schwanse, Uschi, *1941, lebt in Halle, ist in der Hallenser Haikugruppe.

Seelig, Regina, *1944 in Riegel am Kaiserstuhl, lebt heute in Grafing bei München. Mitglied im Haiku-Kreis der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Bayern. Mit diesem mehrere Veröffentlichungen.

Seithe, Angelica, lebt in Wettenberg bei Gießen und in München. Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin. Mehrere Lyrikbücher, zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften. Mehrere Auszeichnungen bei Wettbewerben für Lyrik und für Haiku.

Sell, Hildegund, *1933, wohnt in Meißen, von Beruf Formgestalterin für Porzellan/Keramik, jetzt Rentnerin.

Spies, Claudia von, *1958, lebt in München, schreibt und malt. Sie ist Märchen- und Geschichtenerzählerin für Erwachsene. Ihre große Leidenschaft ist das Tanzen, besonders Tango Argentino.

Spiller, Gerhard A., *1964 in Ölsburg, lebt in Ilsede (Ortsteil Ölsburg). Ausbildung zum Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Beruf Kommunalbeamter. Mitglied in mehreren Autorenverbänden.

Stania, Helga, geboren als Novemberkind in Westfalen, südwärts gezogen, lebt in der Schweiz.

Stehr, Heike, *1968 in Thüringen, studierte Mathematik, lebt in Moers (NRW), arbeitet als Erzieherin, schreibt, fotografiert, malt.

Stettinius, Clarissa, *1975 in Riquewihr / Elsass; beruflich und privat pendelnd zwischen Baden und Brandenburg.

Stonet, Walther (Dichteralias für Werner Theis), *1956 in Berlin, Studium der Volkswirtschaftslehre. Selbstständig tätig in Metzingen. Schreibt Lyrik, darunter Haiku und Sonette, Kurzgeschichten, Rezensionen und Essays. Gibt seit 2015 das Literaturmagazin zugetextet.com mit dem zugehörigen Feuilleton-Blog www.zugetextet.com heraus. Hat seit 2014 einen eigenen Gedichtband und zwei Anthologien veröffentlicht.

Tansukh, Sharno

Taubert, Petra, *1965, lebt in Halle, schreibt, zeichnet, fotografiert, Mitglied der Hallenser Haikugruppe.

Tauchner, Dietmar, *1972, lebt in Südniederösterreich als Autor (Haiku, Lyrik, Prosa, Drama, Essay), Sozialpädagoge & Reisender. Haiku-Publikationen in zahlreichen Ländern. Mehrere Haiku-Preise.

Thiede, Joachim, *1963, ist Biologe, lebt in Hamburg und ist in der IT-Branche tätig.

Tiefensee, Tobias

Töbermann, Ingrid, *1956 in Westerstede, lebt seit 1978 in Berlin, schreibt Gedichte, Haiku und Kurzgeschichten, Beiträge in Anthologien und Haiku-Kalendern, drei Buchveröffentlichungen.

Vogel, Felicitas Christine, *1954 im Fläming, Diplom-Sozialarbeiterin, Schwerpunkt musiktherapeutische Arbeit, Berlin, Veröffentlichungen unter anderem vier Lyrikbücher.

Wenzel, Udo, *1957 in Göppingen, IT-Experte, lebt in Hamburg. Ein eigenes Haiku-Buch. Mitherausgeber der Anthologie deutschsprachiger Haiku: „Haiku hier und heute" (Deutscher Taschenbuch Verlag, 2012).

Winzer, Friedrich, *1941 in Marburg / Lahn, lebt in Biedenkopf.

Wirth, Klaus-Dieter, *1940, lebt in Viersen am Niederrhein bzw. im Weindorf Burg an der Mosel. Neuphilologe (Englisch, Französisch, Spanisch, Niederländisch). Aktives Mitglied in mehreren internationalen Haiku-Organisationen. Zahlreiche Veröffentlichungen von Haiku, Essays und Büchern in verschiedenen Sprachen.

Wißmann, **Peter**, 1956 am Niederrhein geboren und heute in Esslingen am Neckar lebend. Schreibt und veröffentlicht Haiku in Zeitschriften, eigenen und anderen Büchern sowie auf Webseiten.

Wöllner, Elias

Zeller, Birgit, *1977, lebt in Stuttgart und arbeitet als MTA. In ihrer Freizeit ist sie fotografisch-künstlerisch tätig.

Zeraschi, Romano, *1947, lebt in Parma und Cinque Terre. Abschluss in Soziologie. Schreibt Haiku, Haibun, Haiga und Kikobun.

***Mitgliedschaften**: Viele der Autoren sind Mitglieder der Deutschen Haiku-Gesellschaft (DHG, www.deutschehaikugesellschaft.de). Im einzelnen aufgeführt wurden, sofern von den Autoren erwähnt, nur Funktionsstellen in dieser literarischen Gesellschaft. Mitgliedschaften in anderen Gesellschaften wurden, soweit literarisch interessant, alle genannten aufgeführt.*

***Bücher**: Viele der Autoren haben Bücher veröffentlicht. Den aktuellen Stand zeigt die Deutsche Nationalbibliothek: www.dnb.de .*

***Netz-Präsenzen**: Manche der Autoren betreiben eigene Netz-Präsenzen. Sie sind durch Eingabe des Autorennamens in einen Suchdienst zu finden.*

Edition *Blaue Felder*, Tübingen, 2018
ISBN 978-3-96039-016-9
12,90 €